



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Undankbarkeit

14.12.2000

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.1.32

CC-BY-SA-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International
Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-332)

14.12.2000, KTLV BEZ Kirchbühl
AT-DAI 1.3.1.1.32

Emil. Liebe Koll. und Kollegen.

Advent als „Pfad der Nachdenklichkeit“. Wird daher das Thema „Dankbarkeit“, weist sich diese eigentlich nur auf diesem Pfad zu uns gestellt. Danken - Danken. Die Undankbarkeit ist das Laster der Gedankenlosen.

Die Aktualität des Themas:

- a) Die Undankbarkeit als Begleiterscheinung des Wohlstands. Die Verwandlung aller guten Dinge in unheilbare, ungefragte Selbstverständlichkeiten (Wasow & gesündl. med. Versorgung, Lebensqualität in Nordtirol, Arbeitsplatz, das etwas zu dunkle Seemann. Goethe: Es ist nichts schwerer zu ertragen... - Das erwartete, weil Geschehenes überlässt dem Kind.
- b) Die Undankbarkeit als (unerwünschte, aber de facto gegebene) Begleiterscheinung der Demokratie. Sie muss, entsprechend ihrem Spiel, von Kritik und Forderung leben. Und so mit aller Kritik und herbeigerufen werden, was anderen, wird es und, so immer neue Defizite, Mängel, Skandale aufgedeckt werden, und immer neue Verbesserungen, Forderungen, Ansprüche müssen auf den Tisch gelegt werden. Ich wisst, das das zur Demokratie und ihrem Spiel dazugehört, und das das auch sein gut ist. Nur, warum immer allem ein Positivum ein „Ja“ aber, und kein Negativum ein Verstärker, und kein jedem doch Nicht ein Forderung gestellt wird, wo bleibt in solcher Atmosphäre Platz für Forderungen der Dankbarkeit? Unsere Gesellschaft ist auf Anspruch orientiert.
- c) Die Undankbarkeit als Begleiterscheinung eines sich immer mehr verroberflächlichen Daseins. „Psychologie heute“ für jungen Generation: Rasch, reaktions schnell, fix (mit 30% Steigerung) aber verliert von Hintergrund denken und Hausgenuss. Dernt sehr eine geschäftswirtschaftliche Weltindustrie auf dem Markt als pädagogische Grundmelodie. Der Marktlich bringt manches, rasche Information, aber genau so wenig wie der sang- und klang